

Er scheint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Sommer- und Feiertage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
15 Sgr.,  
auswärts durch die  
Post mit dem herr.  
Postaufschlag.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.  
für die dreispaltige  
Zeile, bei größeren  
Anfertigungen mit  
entrepr. Rabatt.  
Der ganze Ueberschuss  
des Blattes, einschließlich  
des Anzeigens, fällt der  
hiesigen Armenverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 299.

Freitag, 23. December

1870.

## Antwort Sr. Majestät des Königs

auf die Adresse des Reichstages des Norddeutschen Bundes bei der in Versailles stattgehabten Ueberreichung derselben durch die Reichstags-Deputation.

Geehrte Herren!

Indem Ich Sie hier auf fremdem Boden, fern von der deutschen Grenze, empfangen, ist es Mir das erste Bedürfnis, Meiner Dankbarkeit gegen die göttliche Vorsehung Ausdruck zu geben, deren wunderbare Fügung uns hier in der alten französischen Königsstadt zusammenführt. Gott hat uns Sieg verliehen in einem Maße, wie Ich es kaum zu hoffen und zu bitten wagte, als Ich im Sommer dieses Jahres zuerst Ihre Unterstützung für diesen schweren Krieg in Anspruch nahm. Diese Unterstützung ist Mir in vollem Maße zu Theil geworden, und Ich spreche Ihnen den Dank dafür aus in Meinem Namen, im Namen des Heeres, im Namen des Vaterlandes. Die siegreichen deutschen Heere, in deren Mitte Sie Mich aufgesucht haben, fanden in der Opferwilligkeit des Vaterlandes, in der treuen Theilnahme und Fürsorge des Volkes in der Heimath, in der Einmüthigkeit des Volkes und des Heeres ihre Ermuthigung in schweren Kämpfen und Entbehrungen. Die Gewährung der Mittel, welche die Regierungen des Norddeutschen Bundes noch in der eben geschlossenen Session des Reichstages für die Fortsetzung des Krieges verlangten, hat Mir einen neuen Beweis gegeben, daß die Nation entschlossen ist, ihre volle Kraft dafür einzusetzen, daß die großen und schmerzlichen Opfer, welche Mein Herz wie das Ihrige tief bewegen, nicht umsonst gebracht sein sollen, und die Waffen nicht aus der Hand zu legen, bis Deutschlands Grenze gegen künftige Angriffe sichergestellt ist. Der Norddeutsche Reichstag, dessen Grüsse und Glückwünsche Sie mir überbringen, ist berufen gewesen, noch vor seinem Schluß zu dem Werke der Einigung Deutschlands entscheidend mitzuwirken. Ich bin demselben dankbar für die Bereitwilligkeit, mit welcher er fast einmüthig seine Zustimmung zu den Verträgen ausgesprochen hat, welche der Einheit der Nation einen organischen Ausdruck geben werden. Der Reichstag hat, gleich den verbündeten Regierungen, diesen Verträgen in der Ueberzeugung zugestimmt, daß das gemeinsame staatliche Leben der Deutschen sich um so segensreicher entwickeln werde, als die für dasselbe gewonnenen Grundlagen von unsern süddeutschen Bundesgenossen aus freier Entschließung, nach Maßgabe ihrer eigenen Würdigung des nationalen Bedürfnisses, bemessen und dargeboten worden sind. Ich hoffe, daß die Vertretungen der Staaten, denen jene Verträge noch vorzulegen sind, ihren Regierungen auf dem betretenen Wege folgen werden. Mit tiefer Bewegung hat Mich die durch Se. Majestät den König von Bayern an Mich gelangte Aufforderung zur Herstellung der Kaiserwürde des alten Deutschen Reichs erfüllt. Sie, meine Herren, bringen Mir im Namen des Norddeutschen Reichstages die Bitte, daß Ich Mich dem an Mich ergehenden Rufe nicht entziehen möge. Ich nehme gern aus Ihren Worten den Ausdruck des Vertrauens und der Wünsche des Norddeutschen Reichstages entgegen. Aber Sie wissen, daß in dieser so hohen Interessen und so großen Erinnerungen der deutscher Nation berührenden Frage nicht Mein eigenes Gefühl, auch nicht Mein eigenes Urtheil Meinen Entschluß bestimmen kann: nur in der einmüthigen Stimme der deutschen Fürsten und freien Städte und in dem damit übereinstimmenden Wunsche der deutschen Nation und ihrer Vertreter werde Ich den Ruf der Vorsehung erkennen, dem Ich mit Vertrauen auf Gottes Segen folgen darf. Es wird Ihnen wie Mir zur Genugthuung reichen, das Ich durch Se. Majestät den König von Bayern die Nachricht erhalten habe, daß das Einverständnis aller deutschen Fürsten und freien Städte gesichert ist und die ämtliche Kundgebung desselben bevorsteht.

## Belagerung von Belfort.

Nach mehreren kleineren siegreichen Gefechten ist die Festung Belfort seit dem 3. November durch Truppen der 1. Landwehr-Division unter Befehl des Generals von Tresckow eernirt und am 9. desselben Monats das feste Schloß von Mümpelgard (Montbelliard) diesseits besetzt worden. Es folgen hier einige nähere Mittheilungen über den Verlauf des Angriffes auf diesen durch die Terrainverhältnisse besonders festen Platz.

Das preussische Hauptquartier befand sich bis zum 23. November in La Chapelle; la Chapelle-sous-Chauy, im Patois jener Gegend auch Kappeltscha genannt, ist ein Dorf von 500 Einwohnern, das etwa 1300 Fuß hoch, an dem Rhöme und wenig über 2 Meilen nordwestlich Belfort gelegen ist. Am genannten Tage wurde das Hauptquartier nach Fontaine verlegt. — Nach der Besetzung Mümpelgards standen die preussischen Vorposten bei Bourguogne (Deutsch Boll), am St. Niklas-Bach und dem Rhein-Rhône-Kanal gelegen, etwa auf halbem Wege zwischen Delle und Belfort selbst. Am 23. November fand ein diesseitiger Angriff gegen den Mont Salbert, am 24. ein Ausfall der Festungsbesatzung nach Baldoie, Chevremont und in der Richtung auf Mümpelgard statt; ersteres liegt nördlich der Festung an der Straße, die nach dem Vallon d'Alsace führt, Chevremont südlich an der Straße nach Altkirch.

Die am 3. November begonnene Eernirung stieß in Folge des sehr ungünstigen Terrains bereits auf große Schwierigkeiten, so daß sie zunächst nur in weiterer Umkreise stattfinden und eine völlige Einschließung nicht sogleich durchgeführt werden konnte. Es war zunächst erforderlich, die verschiedenen, in den einzelnen Kämpfen okkupirten Stellungen gegen die Ausfälle des Platzes fortifikatorisch und das der Festung näher gelegene Terrain durch unausgesetztes Patrouilliren zu sichern. Diesen Vorbereitungen war nach etwa drei Wochen genügt, und es konnte mit dem 23. November eine engere Eernirung eintreten. Um diese auszuführen, wurde im Norden Belforts von Sermamagny aus das kaum eine halbe Meile von der Festung gelegene Baldoie besetzt und in einer Nacht durch Schützengräben u. gegen den feindlichen Angriff befestigt. Ebenso wurde Cravanche genommen und aus Offemont und Betringe der Feind geworfen, so daß dadurch der Norden der Eernirungslinie geschlossen war, die sich etwa längs der Dörfer Davilliers, Chevremont, Perouse und Cravanche um Belfort erstreckte.

Die Terrainverhältnisse hatten der Herbeischaffung des Belagerungsmaterials die größten Schwierigkeiten entgegengestellt; nachdem es jedoch gelungen war, die nothwendigen Geschütze heranzubringen, wurde Anfangs December mit dem Bau der Batterien und der Aushebung der Tranchéen begonnen, deren beiderseitige Vollenbung der Feind aus etwa 70 Geschützen zu hindern suchte, denen es zwar anfangs nicht gelang, diesseitiges Material zu demontiren, die uns aber nicht unbedeutende Verluste an Mannschaften beibrachten. Am 3. December, früh 8 Uhr, begannen 28 Geschütze das Feuer auf die Festung aus der in der Nacht zuvor eröffneten ersten Parallele, wenn man nämlich die mit Rücksicht auf die dortigen Terrainverhältnisse geschobenen Aushebungen und Anschüttungen theilweiser und unregelmäßiger Art mit diesem Ausdruck bezeichnen kann. Die Kugeln aus dem diesseitigen schweren Geschütz fielen bis in die Vorstädte und die Nähe des Schlosses nieder, während die Geschütze fast aller Forts des Platzes das Feuer der Belagerer erwiderten, welche durch dasselbe gezwungen wurden, einzelne der schwereren Geschütze aus ihren Deckungen zurückzuziehen, während jedoch die Mehrzahl derselben durch die Ausnutzung der Terrainverhältnisse geschützt blieb. Die Mittheilungen über die Wirkung des Feuers in der Stadt sind sehr verschieden; nach dem „Siege des



Belfort" waren Belle-vue, les Barres und das Arsenal am meisten den feindlichen Granaten ausgesetzt, nach einzelnen Angaben soll die halbe Stadt, nach anderen nur ein sehr unbedeutender Theil derselben abgebrannt sein. Den Höhepunkt erreichte das Bombardement bis jetzt am 8. und 9. December, in welchen Tagen es bedeutende Erfolge erzielte: so ist das Hotel de l'ancienne poste, das Haus Caposiolet und ein beträchtlicher Theil des Faubourg de France niedergebrannt und eine große Anzahl von Personen in der Stadt getödtet und verwundet worden. Andererseits hat aber auch die Festung in den Dörfern Baviillers, weniger in Effert und Cravanche, durch ihr Feuer von den Forts, namentlich vom Fort Belle-vue aus Erfolge erzielt. Am 11. December hat die Garnison des Places einen abermaligen Ausfall gegen die östlich und nördlich von Belfort gelegenen Batterien unternommen, der jedoch mit Verlust von 40 in die Hände der deutschen Truppen gefallenen Gefangenen abgewiesen wurde.

Die diesseitigen Batterien waren Anfangs auf einem etwa 3000 Schritte von der Stadt entfernten Hügel placirt, der zwischen den Dörfern Effert und Baviillers entlangzieht. Von diesem aus kann das kaum vollendete Fort des Barres, das Hornwerk l'Espérance und die Stadtbefestigung erreicht werden, während andere Batterien das provisorisch errichtete feindliche Zelllager fassen und das Schloß infiltriren können; später nach dem Bau auf der 2. und 3. Parallele wurden die diesseitigen Geschütze näher an die Festung vorgeschoben.

(Preuß. Staatsanzeiger.)

Weihnachten.

Von goldenen Nüssen und von Kerzen  
Glänzt bald aufs Neu der Weihnachtsbaum  
Und trägt in Häuser und in Herzen  
Den duftig grünen Waldestraum.  
Hoch über Bethlehem steht wieder  
Für alle Welt der Wunderstern,  
Und Gottes Voten steigen nieder,  
Und Erd und Himmel preist den Herrn.

Wie freu'n sich schon die lieben Kleinen  
Auf das, was Elternlieb' bescheert;  
Doch ach! auch viele Kinder weinen  
Am freudlosen, kalten Heerd.  
Der andern harren bunte Spenden  
Und goldgeschmückte Märchenpracht;  
Nur ihnen naht mit leeren Händen  
Die schätzerreiche heilige Nacht.

Gar manche unsrer tapfern Krieger  
Verließen ein Dahin voll Noth —  
Den Frau'n und Kindern stolzer Sieger  
Blieb oft zum Leben kaum das Brot.  
Viel Wittwen und viel Waisen klagen:  
Im fernen Lande ruht das Herz,  
Das sorgend treu für uns geschlagen —  
Ihr einziges Erbtheil ist der Schmerz.

Und sie, die nimmer wiederkehren,  
Und sie, die vor dem Feinde stehn,  
Wir sollten sie nicht besser ehren  
Und ihre Kleinen darben sehn?  
Wird ihren Kindern ohne Gaben  
Das Christfest nah? — — O nein, o nein!  
Ein Bäumchen soll ein Jedes haben  
Und durch die Lieb' beseeligt sein.

Noch nie war Samariterpflege  
So nötig wie zu dieser Frist —  
O daß doch jede Hand sich rege,  
Der viel von Gott verliehen ist!  
Und selbst wer minder reich an Habe,  
Ein Scherflein hält er fromm bereit,  
Das er als Weihnachtsgeschenke  
Den Kindern unsrer Helden weicht.

(Vote f. d. Saalkthal.)

Liebesgaben für unsere Truppen.

In Folge unseres Aufrufes zu einer Sammlung für kleine Weihnachtsgaben an die in der Bahnhofsbarracke während der Festzeit eintreffenden franken und verwundeten deutschen Krieger, ist bis jetzt Nachstehendes eingegangen:

Durch Hrn. W. Rocco: Durch Fr. Mente bei einer frühlichen Hochzeit gesammelt 27 R. 26 Gr. 6 d. — Bei einer Gesellschaft Mineral-Blinteressenten bei Goldschmidt gesammelt und zu Rauchmaterialien bestimmt 46 R. 20 Gr. — Aus der Sammelbüchse des Comité-Zimmers 21 R. — Hr. R. — f 2 R. — Fr. H. — r 2 R. — Hr. Prof. V. 2 R. — Hr. R. 2 R. — Von einer Jagdgesellschaft in Fischerben 5 R. 5 Gr. — Hr. Pf. 5 R. — Hr. T. sen. 3 R. — Hr. T. jun. 1 R. — Aus dem Kränzchen des Vereins am 13. Nov. 5 R. 16 Gr. — Hr. Zumppe 300 Cigarren. — Hr. B. Lichte. — Fr. Sanitätsrätthin V. 3 R. durch Hrn. Schwabe. — Hr. R. — e 3 R. und Lichte zu Weihnachten. — V. 2 R. — Durch Hrn. Rauch aus Schönewitz 3 R. 10 Gr. — Weise & Pfaffe 30 Paquet Lichte. — Fr. Neufner aus Sülbitz 3 R. — Ertrag einer Kinder-Theater-Vorstellung am 4. Decbr. durch Hrn. J. Hebert 6 R. 14 Gr. — Hr. F. 1 R. — Hr. R. 1 R. — Hr. G. 1 R. — Hr. Kaufmann E. — r 5 R. — Hr. R. Cohn 1 R. — Fr. Rätthin H. — g 2 R. — Fr. v. Rex 5 R. — Fr. Rätthin B. — e 5 R. — Hr. Rentier F. B. 2 R. — Hr. Woepke (Trotha) 2 Ctr. Mehl. — Hr. Dir. N. — n 100 Cigarren. — Aus der Sammlung bei einem Kränzchen durch Hrn. Rent. Schmidt 3 R. 1 Gr. 9 d. — Hr. G. 1 R. — Hr. G. R. 1 Ducaten. — Hr. G. 1 R. — Fr. Prof. D. — r 10 R. — per Post aus Cöthen ohne Unterschrift 1 R. — Hr. G. 1 R. — Fr. R. 1 R. — Hr. A. R. 2 R. — Fr. Dir. Sch. — f 2 R. — Hr. Nicolai Cigarren. — Fr. v. W. — l Nüsse. — Hr. T. jun. verschiedene Weihnachtsgeschenke. — Ertrag einer Lotterie durch Fr. v. Langerhans 24 R. — Ungen. Raguhn 5 R. —

Außerdem: M. W. 7 Gr. 6 d. Fr. G. R. R. 10 R. Hr. F. W. 2 R. Herr N. 1 R. Fr. D. 1 R. Fr. Obmt. R. 2 R. Hr. Prof. Gr. 5 R. Fr. B. 1 R. Fr. Schw. 3 R. Fr. v. W. 1 R. Herr Conditior David 3 R. Fr. B. 2 R. Von einem Einwohner des Unstruthales 2 Bücher. Fr. J. Cigarren und Feuerzeug. Fr. W. 15 Gr. Fr. Prof. v. Schl. 1 R. Fr. v. Sch. 1 R. Hr. Prof. Fg. 1 R. Hr. Prof. Kn. 1 R. Hr. Dr. Dir. 1 R. Hr. Prof. Fg. 1 R. Hr. Tischlermstr. W. 1 R. Fr. Dr. Br. 2 R. Fr. Prof. Sch. 5 R. A. W. 1 R. Hr. Prof. Fal. 1 R. Fr. Justizr. Sch. 2 R. Fr. Prof. Min. 2 R. P. Br. 3 R. Fr. Fr. 3 R. Hr. Director A. 1 R. Hr. Kg. 1 Dbd. Taschentücher. Hr. Director Min. 1 Kistchen Cigarren. Fr. v. Gz. aus Quez verschiedene Weihnachtsgeschenke. Herr Ballje 1 Kistchen Cigarren. Aus Freiburg a. d. Unstrut 2 Kistchen mit Pfefferkuchen und wollenen Sachen.

Indem wir mit ergebenstem Dank das uns reichlich Gespendete empfangen haben, erklären wir uns bereit, auch noch weitere, namentlich in Geld bestehende gefällige Beiträge gern annehmen zu wollen.

Frau Professorin **Dünmler**, Frau Professorin **Hoß**,  
Schimmelgasse 7. Breitestraße 16.

Beobachtungen der k. k. meteorolog. Station zu Halle.  
21. December 1870.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Abg. 6	332,93	0,85	73	— 9,6	O	bedeckt 10.
Mitt. 2	332,85	0,88	85	— 7,0	O	bedeckt 10.
Abg. 10	333,05	0,76	77	— 7,4	O	bedeckt 10.
Mittel	332,95	0,74	78	— 8,0		bedeckt 10.

Tageschau.

Freitag, den 23. December.

**Darlehnskasse.** Geschäftslokale auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.  
**Städtisches Leihhaus.** Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.  
**Sparcassen.** Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamme 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.



Spar- und Vorfuß-Berein (Mathausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U.  
Form. n. 3—4 U. Nachm.

Arzb. Pacht-Beförderungs-Gesellschaft. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis  
8 U. Abends.

## Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

**Versailles, 20. December.** An der Loire setzten am 20. die Colonnen des linken Flügels den Marsch auf Tours, die des rechten auf le Mans fort. An der Straße von Orleans bis Blois befinden sich mehr als 6000 französische Verwundete, welche von ihrer Armee ohne jeden ärztlichen Beistand zurückgelassen wurden. Die über Ham vorgerückten Colonnen haben den Rückzug des Feindes aus dortiger Gegend constatirt.  
v. Pöbblerski.

**Dijon, 20. December.** Am 18. sehr hartnäckiges, fünfständiges siegreiches Gefecht der badischen 1. und 2. Brigade bei Nuits. Der Feind hatte zwei Marschregimenten aus Lyon, das 32. und 57. Marsch-Regiment, Mobilgardien und Franc-tireurs und 18 Geschütze, etwa 20,000 Mann, unter General Kramer im Gefechte, vertheilte sich in starken Positionen sehr energisch und zog sich nach Wegnahme von Nuits bei eintretender Dunkelheit südlich zurück. Bravour der diesseitigen Truppen wahrhaft ausgezeichnet. Diesseitiger Verlust leider bedeutend: 13 Offiziere todt, 29 verwundet, darunter General v. Glümer, Prinz Wilhelm leicht, etwa 700 Mann todt und verwundet. Der Feind verlor viele Offiziere und über 1000 Mann; 16 Offiziere, 700 Unverwundete gefangen. Ein großes Gewehr- und Munitionsdepot, 4 Lafetten, 3 Munitionswagen, zahlreiche Waffen wurden erbeutet.  
v. Werber.

**Brüssel, 21. December.** Mittheilungen aus Lille vom Souspräfekten aus Verdun besagen, daß 1200 Preußen, nachdem sie Marle bombardirt hätten, im Anmarsch auf Verdun seien.

**Berlin, 21. December.** Die „Provinzial-Correspondenz“ meldet: Mancherlei Anzeichen lassen darauf schließen, daß unsererseits, falls nicht in bestimmter naher Zeit die Uebergabe von Paris erfolgt, zum Angriff der sämmtlichen Forts übergegangen werde.

In einem Artikel: „Deutschland und Oesterreich“ hebt die Correspondenz hervor, daß Oesterreich mit berechtigtem Vertrauen auf die Neugestaltung der deutschen Verhältnisse blicken könne, daß alle Genossen des neuen Deutschen Bundes mit Preußens Könige von dem Verlangen befeelt seien, aufrichtige und freundschaftliche Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn zu pflegen, wie solche im gemeinsamen Interesse und Wechselwirkung ihres geistigen und Verkehrslebens begründet seien. Unsere Regierung werde nicht anstehen, Oesterreich-Ungarn gegenüber dieser Zuversicht einen Ausdruck zu geben.

**Berlin, 21. December.** Das Herrenhaus nahm einstimmig die Adresse an den König an. — Abgeordnetenhause: Budget-Berathung. Erledigt wurden die Etats des Kronsidecommiss-Fonds, öffentlicher Schuld, des Landtages, Zahndistrikts, Staatsministeriums, Handelsministeriums, Justizministeriums, des Ministeriums für Landwirtschaft, fast durchweg ohne Abweichung von der Regierungsvorlage.  
(L. L.)

**Bern, 21. December.** Aus Bruntrut wird vom heutigen Tage gemeldet: Schwere Bayerische Artillerie trifft zur Verstärkung des Belagerungs-corps vor Velfort ein. Der Mangel an Requisitionspferden wurde durch beschlagenes Rindvieh ersetzt.

**London, 21. December.** (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.) Stanfield wird als Bright's Nachfolger bezeichnet. — Die Feldherbesche Armee bei Lille besteht aus 35,000 schlechtbewaffneten und unorganisirten Truppen. Im Lager von Conlie befinden sich gerüchtweise 48,000 Mobilgardien, zur Hälfte bewaffnet, in Lyon sind 80,000 Mann, die noch einzuzerciren sind.

### Bekanntmachung.

Bei dem eingetretenen Frostwetter werden die Bestimmungen der Straßen-Polizei-Ordnung vom 22. October 1844:

§. 7.

Bei eintretendem Froste ist jeder Hauswirth zc. verpflichtet, die vor seinem Hause oder Gehöfte vorbeigehenden Gassen vom Eis und Schnee gehörig rein und offen zu halten, solche **alle Tage Vormittags, spätestens bis 10 Uhr**, bei strengem Froste aber wiederholt, bis auf den Grund aushacken und das aufgeschackte Eis wegschaffen zu lassen.

Das Eis und der Schnee kann jedoch vorläufig auf dem Bürgersteige aufgehäuft werden, wenn letzterer dazu die gehörige Breite hat und solches ohne Beeinträchtigung für die freie Passage geschehen kann. Unter keiner Bedingung aber darf das Eis und der Schnee zc. außerhalb des Bürgersteiges auf die Fahrstraße oder in die Gasse geworfen oder dem Nachbar zugeschoben werden. Wenn nicht besondere Umstände nach dem Ermessen der Polizeibehörde eine Ausnahme rechtfertigen, muß das vorläufig auf dem Bürgersteige aufgehäufte Eis nebst dem Schnee bis 10 Uhr Morgens fortgeschafft werden

§. 8.

Beim Glatteise muß jeder Hauswirth zc., sobald es tagt, und wenn das Bedürfnis es erfordert! wiederholt die Straße längs seines Grundstücks, zur Vermeidung des Ausgleitens der Passanten, mit Sand, Asche, Sägespänen oder

andern, dem Zwecke entsprechenden Materiale bestreuen lassen.

Auch dürfen Schlitterbahnen (s. g. Glandern) auf der Straße nicht gebuldet, vielmehr müssen dieselben von den Hausbesitzern, auf deren Reinigungsbezirke sie sich befinden, sofort zerstört werden.

§. 9.

Damit übrigens hinsichtlich des Aufeisens der Straßengassen durch die Nachlässigkeit einzelner Hausbesitzer keine Stockung des Wassers und keine Ueberschwemmung der Straßen herbeigeführt wird, so wird der Magistrat, nach fruchtlos erfolgter Erinnerung, die betreffende Gasse, vorbehaltlich der verwirkten Strafe, auf Kosten der Säumigen aushacken lassen, auch die Kosten erforderlichen Falls im Wege der Execution einziehen.

§. 11.

Jede Uebertretung vorstehender Bestimmungen zieht eine Polizeistrafe von 15 Sgr. bis 2 Thlr. oder verhältnismäßigem Gefängnisse nach sich, hierdurch wiederum in Erinnerung gebracht.  
Halle, den 12. December 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Die Ende des Jahres 1869 und im Jahre 1870 auf Grund der Gewerbe-Ordnung für den norddeutschen Bund ausgefertigten Erlaubnißscheine für Gast- und Schankwirtschaft und Kleinhandel mit Spirituosen lauten auf unbeschränkte Zeit und bedürfen keiner besondern Prolongation am Jahreschlusse mehr. Da

trotzdem noch immer derartige Verlängerungen nachgesucht werden, so wird das betr. Publikum auf obige gesetzliche Bestimmung hiermit aufmerksam gemacht.

Halle, den 21. December 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Backwaaren und Weizenmehl, sowie an Reinigungsbedürfnissen für die Königl. Universitätsklinik pro 1871 soll im Wege der Submission öffentlich vergeben werden. Die desfalligen Gebote sind am 30. December d. Js. Vormittags 11 Uhr in der Klinik in dem zu dieser Zeit angeetzten Termine abzugeben.

Die Bedingungen können schon vorher eingesehen werden.

Halle, den 21. December 1870.

Die Direction der Universitäts-Klinik.

Eine große Auswahl von neuen Büchern zu Festgesch. f. jedes Alter zu sehr billigem Preis bei

Peterien, Schulberg.

Viele Silberbücher zum Einkaufspreis!!!  
Haaröle, China- u. Rosenpomade empfiehlt

bestens G. L. Helm, Steinstraße.

Preizelsbeeren mit Zucker gef. bei G. L. Helm.

Kanarienhähne zu verk. Nebenauerstr. 6, 1 Tr.

Ein noch neuer Muff billig zu verkaufen

gr. Ulrichsstraße 50, 2 Tr.

Alle Sorten Geringe,  
die delikatesten, stets bei Boltze.  
Nuss, Salat,  
aufs Feinste zubereitet, bei Boltze.

**Ausverkauf einzelner Oberhemden u. Kragen, Kinderkleider u. Schürzen, sowie den Rest meiner Wollwaaren zu äußerst billigen Preisen.**

**D. Mehlmann, Leipzigerstraße 104.**

**Manteltücher, Cachenez, Taschentücher, fein leinene Taschentücher, Shlipse, Schleifen, Boa, Rosetten, Moirée- und Taft-Schürzen, Tisch- u. Bettdecken etc. halte noch bestens empfohlen.**  
**Theodor Voigt, gr. Ulrichstraße 37.**

## Die Cigarren- u. Tabackshandlung

**Firma Gustav Körting**

**Marktplatz 11,**

empfehlte sich ganz ergebenst zu den betreffenden Weihnachtseinkäufen.

**Cigarren, Cigaretten, Tabacke**

in ff. Auswahl re. ff. Verpackung zu soliden Preisen.

Durch Geschäftsverbindung mit nur feinen Häusern bin ich im Stande etwas Feines und dabei Preiswürdiges zu liefern, und bin bemüht durch reelle und prompte Bedienung mir eine ausgedehnte Kundschaft zu erwerben.

**Puppenbälge, Puppenköpfe, sowie angekleidete Puppen empfiehlt in schönster Auswahl**

**Fr. Uhlig, Schmeerstraße 25.**

Ein wirklich delikates Glas Feldschlößchen, sowie Mosel (Zeltinger 1866 r) empfiehlt  
à Schoppen 5 Gr.  
**Hermann Hartmann, gold. ne. No. 6.**

## Müller's Belle vue.

Montag den 26. December (2. Weihnachtsfeiertag) Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Grosses Vocal- und Instrumental-Concert  
der Handwerker-Meister-Liedertafel.**

Billete vorher an den bekannten Verkaufsstellen. Nach dem Concert **Ball.** Hierzu ladet ein  
**Der Vorstand.**

## Handwerker-Bildungs-Verein.

Dienstag den 27. December (3. Feiertag)

**Vocal- und Instrumental-Concert  
in Müller's Belle vue.**

Anfang Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Entrée à Person 3 Sgr.

**Nach dem Concert Ball.**

**Der Vorstand.**

Billig



u. große Auswahl

bei **C. F. Ritter**  
**Neujahrskarten, Neujahrspfeifen.**

**Wall-Nüsse**

in Centn. u. Schocken, à Schock 2 Sgr., 18 Schock  
für 1 Rpr., empfiehlt **G. Friedrich, Markt 15.**

**Gummischuh-Lager, Prima Qualität, billigste Preise, empfehlen**

**W. Wagner, am Markt, Trödel 1,  
dem Eingang der Börse gegenüber.**

**Auch auf Theilzahlung.**

Uhren, Goldsachen, Leinen, franz. Doppelschawls, wollene Kleiderstoffe etc. jeder Art. Franco Anfragen Nr. 7 poste rest. Berlin sofort beantwortet.

Kanarienvögel verkauft Kapellengasse 12.

Herausgeber: Professor Dr. G. Herzberg.

Für die Redaktion verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhanfes.

Billig zu verkaufen 1 Schreibsecretär  
Leipzigerstraße 25, 1 Tr.

Patent. Thürschließer, die sich jeder Eigenthümer nach jeder beliebigen Kraft selbst stellen kann, empf. hlt als nur bis jetzt praktisches dagewesen  
**H. Speck, Neugasse 14.**

Sonnabend Braubier. Nächste Woche Donnerstags Braubier in der Dampfbräuerei von  
**Herrmann Rauchfuß,  
gr. Brauhausgasse.**

Ein anst., elternloses Mädchen von 16 Jahren wünscht zum 1. oder 15. Januar einen Dienst. Näheres ist zu erfragen bei

**Frau Binneweiß, gr. Märkerstraße 18.**

Eine Beamtenfamilie (ohne Kinder) sucht zum 1. April eine Wohnung (in schöner Lage), bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör. Gef. Offerten mit **G. L.** in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Gesucht v. 1. April eine geräumige Wohn., 100 bis 120 R., durch **Hrn. Abelmann, gr. Steinstr.**

Eine freundl. möbl. Stube ist sofort oder den 1. Januar zu beziehen **Martinsgasse 12, 2 Tr.**

Montag d. 19. Dec. Abds. 1 Spindeuhr verl. Geg. Bel. abzug. **Mühlberg 6, b. Fr. Bachmann, i. Laden**

Ein Pelztragen ist am Dienstag Mittag von der Königsstraße durch die Landwehrstraße zur Bahnhofstraße verloren gegangen. Abzug. gegen Belohnung **Königsstraße 16, im Laden.**

## Rocco's Etablissement.

Zum 1. Weihnachtsfeiertag Nachmittags und Abends **Concert.**

**Die Berghautboisten von Dölan.**

## Rocco's Gesellschaftshaus.

### Esperanza.

Montag (2. Feiertag) d. 26. December Abends punct 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

**Theater und großes Kränzchen.**

Zur A. fführuna kommt: „Wer zuletzt lacht“ und „Unglückliche Familien-Verhältnisse“.

**Der Vorstand.**

## Familien-Nachrichten.

Am 21. December starb nach langen Leiden der Schuhmachermeister **August Schmidt.**

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 4 Uhr von Kl. Klaustraße 6 aus statt.

## Volksküchen:

**H. Ulrichstraße Nr. 15.**

Freitag: Sauerkohl, Salzkartoffeln mit Schweinefleisch.

## Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.

am 21. Dec. Abends am Unterpegel 9' 8"

am 22. Dec. Morg. am Unterpegel 9' 3"